

Die ganze Nacht hatte ich meine vollgekackte Windel getragen. Ob ich mich in der Nacht noch mal eingenässt hatte, das konnte ich nicht mal sagen, da die Windel sowieso ganz war. Der Morgen kam und Mama kam in mein Zimmer, um mich zu wecken und verließ es auch gleich wieder. Was auch gut so war. So merkte sie sicher nicht, dass wieder einen Harten hatte, wie immer am Morgen. - Wie ich nun langsam wach wurde, wurde mir das stinkige Durcheinander in der nassen Windel bewusst. Sie war bis zur äußersten Schicht an der Vorderseite und an der Rückseite völlig imprägniert. Ich habe es nie bemerkt, dass ich so viel pinkeln kann in einer Nacht. Beim Wegziehen der Decke, da kam mir auch der starke Geruch in meine Nase. - Ich schaute an mir runter auf meine Windel und wie ich die große Wulstanstauchung von meiner Gabelung sah, wußte ich, dass ich eine Morgenlatte habe. Also begann ich damit erstmal zu spielen... - ich hatte fast schon einen Orgasmus, als ich hörte wie Mama zurückkam, um zu sehen, ob ich wach war. "Aufstehen, Danny, du hast nicht viel Zeit", sagte sie nur. Ich nickte, verließ mein Bett und watschelte recht breitbeinig zur Küche. Dort sah mich Mama an und fragte, wie ich mich fühle, mit Windeln geschlafen zu haben... - ich war noch zu müde um zu antworten. "Ich kann dich von hier riechen" sagte sie nur "beeil dich, isß dein Frühstück und dann gehe dich waschen." Ich aß schnell mein Frühstück und ging direkt danach ins Badezimmer. Erstmals putzte ich mir die Zähne und wusch mein Gesicht. Erst dann zog ich die Plastikhose und die volle Windel aus. Nahm sie vorsichtig ab und warf sie in den bereit gestellten Eimer. Trat in die Dusche und machte mich selbst sauber. Nach dem ich mich sauber fühlte und mich abgetrocknet hatte, ging ich in mein Zimmer, wo Mama schon mit einer frischen Windel auf mich wartete. Mama schien aber nicht glücklich darüber zu sein, dass sie mich jetzt jeden Morgen windeln sollte, bevor ich in die Schule ging und sie anschließend selber zum Geschäft mußte. So sagte sie nun "...wenn du nach diesen einen Monat noch immer deine Windeln tragen willst, vielleicht kümmerst du dich darum, dass du das alles selber machen kannst..." Nach dem Anlegen der dicken Windel, bekam ich noch eine Plastikhose darüber und mußte mir dann die anderen Sachen alleine anziehen. - Wie ich die Hose anzog, merkte ich, dass das dicke Windelpaket noch über den Hosenbund zu sehen war. Weil ich so nicht zur Schule gehen konnte, nahm ich notgedrungen ein langes weißes Shirt, das mir bis über die Hose reichte. Auf diese Weise konnte keiner wirklich erkennen, was ich darunter noch anhatte. Ich fand mich damit ab, dass ich heute so herumgehen muß und verließ unser Haus.

Wie ich an der Bushaltestelle mit den anderen stand, kam es mir vor, als wenn jeder mich mit einem Röntgenblick bis auf meine Unterwäsche sehen konnte. Denn einige grinnten so komisch, sicher weil auch sie schon wußte, dass ich gestern diesen "Unfall" in meiner Hose hatte. Aber ich achtete einfach nicht auf sie. - Später während meiner ersten Stunde, da musste ich wirklich heftig pinkeln. Unter normalen Umständen hätte ich normalerweise bis zur Pause eingehalten. In den nächsten Minuten ließ der Pissdrang auch wieder nach und ich war zuversichtlich, dass ich es noch bis zum Ende der Stunde einhalten kann. Wie der Druck doch wieder stärker wurde, da erinnerte ich mich auch erst an die Windel, die ich trug. Noch war ich es nicht gewohnt statt Unterhosen, jetzt gewandelt zu sein. Ich begriff, dass es keinen Unterschied macht, wo oder wie ich pinkelte, so dass es ich jetzt doch einfach laufen lassen konnte. Doch trotz pissen zu müssen, ich konnte die Pissflut nicht einfach so freigeben, während ich im Klassenzimmer mit anderen saß. - Komisch ist es schon, dass ich weniger Schwierigkeiten habe einen Hosenkackerunfall zu haben, als es einfach nur so laufen zu lassen... - die Glocke läutete, meine Windeln waren immer noch trocken, und meine Blase war voll. Ich dachte mir, vielleicht kann ich pinkeln, wenn ich wenigstens in der Umgebung wäre, in der ich daran gewöhnt bin zu pinkeln. Also ging ich auf

Toilette. - Ich stellte mich dort vor ein Urinal, öffnete meine Hose, ließ aber meinen Penis in der Windel drin. Denn sie jetzt auch noch zu öffnen, das wäre viel zu umständlich. Doch ich konnte dennoch so nicht abpissen und so dauerte er nicht allzu lange und ein anderer Junge betrat die Toilette. Schnell schloß ich meine Hose, damit er nicht sieht, wie ich hier stehe, um zu pissen. - Ich hatte dadurch auch nur ein paar wenige Tropfen Pisse ablassen können. Doch das war mir jetzt egal, ich ging so schnell weg wie ich konnte, damit der Junge nicht auf die Idee kommt, mich auf meine Windel anzusprechen...

Ich schaffte es gerade noch meine Bücher für die nächste Stunde aus meinem Schließfach zu holen, als es auch schon Zeit war in die Klasse zu gehen. - Wie ich saß, da erst erinnerte ich mich daran, ich hatte noch immer nicht in meine Windel gepinkelt! Und so saß ich in der ersten Hälfte der Stunde nur auf meinen Platz und versuchte meine Blase dazu zu überreden, einen Urinstrom zu produzieren. Ich versuchte es noch damit zu unterstützen, indem ich mir vorstellte, dass ich vor einem Urinal stehe. Aber es funktionierte nicht, also stellte ich mir vor, auf der Toilette stattdessen zu sitzen. Und dies muss schließlich gewirkt haben die Hemmungen zu überwinden. - Ich mußte gerade was vorlesen, als ich begann meine Windel praktisch zu überfluten. Ich mußte aufpassen, dass ich jetzt nicht vor Freude stöhne, statt zu lesen, nur weil ich endlich in die Windel pisse... - Sehr bald merkte ich, wie die ganze Vorderseite mit all der Pisse imprägniert war. Gut das ich eine Windel trage! Doch ich war mir nicht sicher, wie gut die Windel die Nässe absorbieren würde. Diskret reichte ich an meine Hosengabelung und hoffte meine Hose würde immer noch trocken sein. Ich meinte auch nur, dass sich meine Hose sehr warm anfühlt, aber nicht nass! Und ich spürte meinen recht deutlich angeschwollenen Penis. Mal wieder hatte es mich erregt, mir in die Hose zu machen... - "Oh Nein!" dachte ich, als ich im Augenwinkel merkte, dass da ein Junge vom Nebentisch mich beobachtete und dann auch noch zu seinem Nachbarn flüsterte "Uh, ich denke das Danny ein Problem hat!" und ein anderer Typ von der anderen Seite schnipste mit seinen Finger, um den Lehrer auf sich aufmerksam zu machen, doch der sagte zum Glück nur "Brian, ich mag keine Unterbrechungen, während ich rede, verstehst du?"- "Ja Sir" kam nur die knappe Antwort. Schnell begann ich mich unter meinen Tisch so mit der Hand zu bewegen, als wollte ich mich gerade masturbieren. Das ist zwar auch nicht erlaubt, aber es sind schon andere dabei erwischt worden, dass sie sich im Unterricht wixsen, aber die bekam damals nur einen Tadel und das Thema war erledigt.

Während der 15-Minütigen Pause ging ich zur Cafeteria, um etwas Milch und ein Brötchen zu holen und um mich mit John zu treffen. Wir setzten uns beide draußen hin und das erste was John zu mir sagte "du hattest einen Unfall, ich merke das." - "Nein... scheiße Ja?" er war mein einziger Verbündeter an dieser Schule, und keiner von diesen Bösewichten. "Hat dich jemand dazu überredet? Komm erzähl mal..."drängte John. "Ich weiß nicht, ob es das wert ist. Ich hatte vor es einzuhalten, um es Zuhause in meine Unterwäsche zu machen..." - "Ja, du willst konstant diesen Drang bekämpfen und wünschst dir, dass es doch in die Hose geht..." - "Ich denke immer noch, dass ich es einhalten muß, besonders wenn ich in der Schule bin... - und nun denken die anderen, das ich ein Verlierer oder so bin, nur weil ich gerne Windeln trage, um sie voll zu machen..." - "Dann mußst du deine Brücke zu den anderen erstmal abbrechen," sagte John "denn selbst wenn du es nicht tust, sie hören nicht auf in der Schule über dich und deine Windeln zu reden. Erinnere dich wie es mir früher erging. Heute ist es ihnen zu langweilig geworden immer wieder darüber zu reden..." Mehr darüber reden, dazu kamen wir jetzt nicht mehr. Mir war nicht mal aufgefallen, das John alleine vom darüber reden, sich in die Windel zu machen, das er deswegen einen Harten bekommen hat, der sich so massierte. Seine Unterhosen-Windel, die war doch sowieso schon nass und das macht ihn ja auch sonst immer gleich ganz erregt. - Doch der schwerste Teil des Tages würde jetzt erst kommen. Wir hatten noch Sportunterricht. Am

liebsten hätte ich ihn geschwänzt, aber ich tat es nicht. Ich trat langsam in den Schließfachraum, ungeschlüssig wie ich meine Hose entfernen sollte. Praktisch konnte jeder jetzt sehen, dass ich eine Windel trage. Also blieb ich erstmal stehen und wartete darauf, dass die anderen fertig werden sich umzuziehen. Da kam Herr Berg, der neue Sportlehrer auf mich zu. "Crosby, du hast ein Problem?" fragte er mich, als er mich von den anderen weggeholt hatte. Erst wollte ich nichts sagen, aber ich ahnte, dass er es längst schon weiß, also sagte ich "ich trage Windeln." - "Ahh Ja, ich weiß, eine Menge meiner Jungs aus den anderen Klassen tragen auch Windeln..." - "Wirklich?" - "Oh Ja, es ist allgemeiner, als du denkst." - "Ich weiß nicht..." - "Du musst deine Windeln früher oder später mal ausziehen, ich lasse dich den kleinen Raum dort verwenden." Herr Berg zeigte auf einen kleinen Raum. Darin gab es ein paar Stühle und ein Satz von Schließfächern. Früher war ich nie neugierig gewesen was in diesen Raum ist, jetzt wußte ich es. "Du kannst dein Zeug in ein Schließfach legen." Damit ließ mich Herr Berg alleine. Ich öffnete ein Schließfach, zog mich um und ging danach in die Sporthalle. Ich sah mir aber noch einige der nicht verschlossenen Schließfächer an und es war offensichtlich, dass es einige andere Jungen in dieser Schule gab die auch Windel trugen, denn in einigen waren ganze Pakete mit Windeln. Es war schon erstaunlich, das auch schon die jüngeren Jungs hier über diese Einwegwindeln verfügen. Vorm betreten der Halle, prüfte ich noch mal meine Windeln. Ich führte meine Finger unter der Plastikhose in die Windeln hinein. Es war dort eigentlich nicht allzu viel nass, das Flies muß alles aufgenommen haben. Dennoch hoffte ich, dass ich heute nicht mehr pinkeln müßte. Ich fürchtete, dass die Windeln doch was heraus sickern läßt. Aber jetzt war erst mal Sport angesagt. Später, als ich gerade nur am Rand stand und den anderen zusah, merkte ich, dass sich gerade mein Darm meldet, weil er kacken will. Ich hatte nun mal am Morgen noch nicht gekackt. Das war mir durch die Aufregung ganz entfallen. Ich versuchte noch meine Pobacken zusammen zu quetschen, aber die dicke Windel machte es mir nicht gerade leicht. Ich wusste, dass ich früher oder später doch in die Windeln kacken werden müßte. Also blieb ich in meiner jetzigen Position auf der Seitenlinie von der Aktivität, und füllte meine Windeln. Es dauerte nicht lange, als es ein anderer Junge es schon riechen konnte, aber er blickte mich nur an und schüttelte den Kopf.

Als der Sport vorbei war, ging ich neben John zu den Umkleidekabinen zurück. Es war nicht so leicht, mit vollen nassen und jetzt auch noch frisch vollgekackten Windeln zu gehen. John erwähnte auch beiläufig, dass seine "Windeln" nass und voll gekackt sind, aber das ist OK so, sagte er nur. Wie ich wieder in der kleinen Umkleidekabine war, war ich nicht sicher, ob ich mir meine schmutzigen Windeln jetzt abnehmen sollte, um zum Duschen zu gehen. Ich entschied mich besser diese schmutzige Windel anzubehalten und sie erst Zuhause zu wechseln. Wie ich den Raum wieder normal angezogen verließ, bekam ich gerade mit, wie John seine Unterhosen abnahm. Es war genau zu sehen, wie "schmutzig" seine Unterhosen sind. Auch die anderen Jungs neben ihm sahen das sicher, aber er wendete sich nur von ihnen ab. Ich hätte gedacht, dass John zur Dusche gehen würde, um sich sauber zu machen, aber stattdessen reinigte er sich nur mit einer der benutzten Unterhosen etwas, und platzierte dann andere von seinen älteren "sauberen" Unterhosen, die er in eine Plastiktasche dabei hatte. Er hatte mindestens 6 Unterhose aufgelegt und darüber dann noch eine Plastikhose. Ich wurde hart, wie ich ihn dabei beobachtete... - aber auch John war sichtlich erregt, darum verstaute er seinen Harten ganz schnell in seiner Unterhose, noch bevor andere es bemerkten und etwas dazu sagen konnten. - Kurz darauf war ich so froh mit John im Bus zu sitzen und nach Hause zu fahren. Während wir Heim fuhren, waren wir uns einig, dass es Zeit wird das John und ich wieder einen geilen Spaß mit unseren Windeln haben wollten. Wir einigten uns darauf, dass er gleich mit zu mir mitkommt. - Mehr in der Fortsetzung.